

# Maschinenfabrik Esslingen

Informationen aus dem Web:

Die **Maschinenfabrik Esslingen AG (ME)** (Maschinenfabrik Eßlingen AG) war ein Unternehmen zur Herstellung von **Lokomotiven**, **Straßenbahnen**, **Eisenbahnwagen**, **Rollböcken**, bahntechnischen Ausrüstungen (**Drehscheiben**, **Schiebebühnen**), **Brücken**, **Stahlhochbauten**, **Pumpen** und **Kesseln**.

Die Gründung durch **Emil Keßler** erfolgte am **11. März 1846** in **Stuttgart**, vorausgegangen war eine Initiative des **Königreichs Württemberg** zu Schaffung einer vom damaligen Ausland unabhängigen Eisenbahnindustrie. Emil Kessler brachte einschlägige Erfahrung aus **Karlsruhe** mit, wo er seit **1837** Mitinhaber, ab 1842 Alleininhaber einer Maschinenfabrik war.

Der Grundstein des neuen Werkes in **Esslingen am Neckar** wurde am **4. Mai 1846** gelegt, ein Jahr später, im Oktober **1847**, wird vertragsgemäß die erste Lokomotive an die **Königlich Württembergische Staats-Eisenbahnen, K.W.St.E.**, abgeliefert.

Das Unternehmen erwarb sich einen sehr guten Ruf, zunächst im In-, zunehmend jedoch auch im Ausland. Mehrere Übernahmen anderer Firmen (Maschinenfabrik Gebr. Decker & Co, Maschinen- & Kesselfabrik G. Kuhn), die Gründung der "Costruzioni Meccaniche Saronno" (Italien) sowie 1913 der Bau eines neuen Werkes bei **Mettingen** zeugten vom Erfolg.

Eine Episode blieb der **1852** aufgenommene und bereits **1858** wieder eingestellte Bau von Binnenschiffen, der jedoch dazu beitrug, dass die wirtschaftliche Krisenzeit nach **1848** überwunden werden konnte. **50 Donauboote**, **2 Neckardampfer**, **2 Bodensedampfer** und **2 Bodenseeschlepper** waren das Ergebnis dieser durchaus erfolgreichen Aktivität.

Um 1885 wurde die Firma von Emil von Keßler geführt, vermutlich dem Sohn von Emil Keßler.

Bis in die **60er** Jahre des **20. Jahrhunderts** wurden insgesamt mehrere Tausend Dampf- und Diesellokomotiven weltweit geliefert, darunter zahlreiche Sonderausführungen. Einen besonderen Ruf erwarb sich die ME durch den Bau ihrer **Zahnradlokomotiven** in vielen Varianten. Mit einer solchen Maschine schloss auch der Dampflokotivbau in Esslingen und damit zugleich in ganz West-Europa ab: Am 21. Oktober **1966** verließ als letzte eine für **Indonesien** gebaute Zahnrad-Dampflokotiv das Werk.

Zuletzt war die ME eine Tochtergesellschaft des **Gutehoffnungshütte**. **1965** erwarb die **Daimler-Benz AG** das Unternehmen, um die Werksanlagen für ihre Produktion zu nutzen. Die Maschinenfabrik Esslingen AG besteht auch heute (**2006**) noch, allerdings lediglich als reine Grundstücks- und Verpachtungsgesellschaft.